

Jahresbericht für das Vereinsjahr 2008

Der Winter 2007/2008 war über längere Zeit recht kalt. Die **Greifvögel** wurden durch Susanne Mundschin an der Futterstelle in ihrem Garten mit Metzgereiabfällen versorgt.

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten** für die Singvögel an den Routen Dielenberg, Wintenberg und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

Ende 2007 leiteten wir die **Sanierung der** beiden von Anfang an undichten **kleinen Rüttmattweiher** in die Wege. Diese Sanierung geschah im Rahmen des Projektes „Beflügeltes BL“ des BNV, welcher auch den Hauptteil der Kosten trug. Der Rest wurde zwischen der Gemeinde und dem NVO aufgeteilt. Die beiden Weiher wurden bis auf die Kiesschicht ausgehoben. Danach wurden Folien eingebaut und zum Schutz wieder mit einer Schicht aus Rundkies abgedeckt. Auf eine Bepflanzung wurde bewusst verzichtet, da die natürliche Ansiedlung von Pflanzen erfahrungsgemäss sehr schnell geht. Diese Arbeiten konnten im Februar rechtzeitig vor der Laichwanderung der Amphibien fertiggestellt werden.

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie den Rüttmattweiher. Im letzten Frühjahr waren es zwischen dem 26. Februar und dem 13. April 581 Erdkröten, 65 Grasfrösche und 1 Bergmolch, insgesamt 647 Tiere. Die Amphibienwanderung 2008 erstreckte sich wegen des längeren Kälteeinbruchs im März recht stark in die Länge.

Am Montag, 31. März fand in der Schulküche des Realschulhauses ein **Bärlauchkochkurs** statt. Organisiert worden war dieser Anlass von den Natur- und Vogelschutzvereinen Oberdorf und Waldenburg. Nach einem Apfelkochkurs im Zusammenhang mit dem Projekt Feldobstbau Waldenburg, war dies nun der zweite Kochkurs. Es geht dabei vor allem darum, den Leuten zu zeigen, wie sie die Naturprodukte, in diesem Fall jetzt Bärlauch, in der Küche verwenden können. Der Kurs stiess auf reges Interesse. Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit Elan dabei. Unter der Anleitung von Veronika Eggenschwiler kochten, brieten und backten mit vollem Einsatz. Sie bereiteten viele verschiedene Bärlauchgerichte zu, unter anderem auch eine Bärlauchsuppe, Pouletbrüstchen an Bärlauchsauce und Lammnierstück mit Bärlauchkruste. Das Dessert, Holundergefrorenes, war an diesem Abend das einzige Gericht ohne Bärlauch. Natürlich wäre es etwas ungeschickt, diese Bärlauchgerichte zusammen zu kombinieren. Vielmehr versuchte die Kursleiterin neue Anregungen und Tipps zu geben. Die einzelnen Gerichte können sehr gut mit anderen kombiniert werden oder natürlich auch einzeln genossen werden. Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer liessen es sich sichtlich schmecken und werden bestimmt das eine oder andere Rezept zu Hause nachkochen. Text von Ursina Eggenschwiler in der OBZ

Die **Exkursion zum Thema Schnecken** vom 25. April war die erste gemeinsame Exkursion der Natur- und Vogelschutzvereine Oberdorf und Waldenburg in diesem Jahr. Um 18.00 Uhr konnte der ausgewiesene Schneckenspezialist und

Exkursionsleiter Christoph Oberer beim Bahnhof Waldenburg rund 25 Naturfreunde begrüßen. Erfreulicherweise waren auch sehr viele begeisterungsfähige Kinder anwesend. Zuerst erzählte uns Christoph Oberer einiges Interessantes über das Leben der Schnecken, so zum Beispiel, dass Weinbergschnecken nach ca. 6 Jahren ausgewachsen sind und gut 30 Jahre alt werden. Das Alter des Tieres kann danach nicht mehr anhand der Grösse des Häuschens, sondern anhand dessen Wandstärke bestimmt werden. Danach machten sich die Teilnehmenden daran, am Waldrand hinter dem "Bad" Schnecken zu sammeln. Es ging darum, möglichst viele verschiedene Arten zu finden und zusammentragen. Es war erstaunlich, welche Artenvielfalt und welche Vielfalt an Farben, Formen und Grössen da in kurzer Zeit zusammenkam. Diese schöne und lehrreiche Exkursion rundeten wir bei Kaffee und Kuchen in einem Garten an der Dorfmatzstrasse in Oberdorf ab. Ein ziemlich naturnah gestalteter Garten, in welchem sehr viele Häuschenschnecken leben.

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 26. April. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Christian Schweizer zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Susanne Mundschin, Peter Beutler, Lea Handschin und Sepp Spichtig. Dieses Jahr sahen wir bei einem Kasten einen Waldkauz wegfliegen. Bei 5 Kasten fanden wir Gewölle, bei 2 Kasten Eierschalen. In einem weiteren Kasten hatte es ein unbekanntes Vogelnest. Jungvögel sahen wir keine.

Bei anfänglich etwas durchzogenem, regnerischem Wetter fanden sich am 18. Mai um 06.30 Uhr bei der Gemeindeverwaltung doch zehn Naturfreunde ein, um an unserer **Morgenexkursion** teilzunehmen. Als Exkursionsleiter konnten wir wie im Jahr zuvor Markus Ritter aus Buus gewinnen. Die Route führte uns via Thommeten, Langacker, Steinenberg nach Tschoppenhof. Bereits im Dorf machte uns Markus Ritter auf einige Spezialitäten wie zum Beispiel die Wasseramsel in der Frenke aufmerksam. In einem Garten zeigte er uns die Larven von Schneeballblattkäfern an einem Schneeballstrauch und Gespinstmotten an einem Pfaffenhütchenstrauch, die sich sofort an ihren Fäden abseilen, wenn sie Gefahr wittern. Später zeigte er uns die Raupen vom Kleinen Fuchs an Brennesseln und Buchenblätter, die vom Buchenspringrüssler zerfressen waren. Überhaupt legt Markus Ritter bei seinen Exkursionen nicht nur grossen Wert auf die Vogelwelt, sondern er zeigt uns auch verschiedene eher unauffällige Besonderheiten der Natur. Oberhalb des Langackers konnten wir uns am weissen Waldvögelein erfreuen, eine Orchideenart, die an den Südhängen unserer Wälder gedeiht. Insgesamt konnten wir 30 Vogelarten sehen oder zumindest hören, speziell erwähnt sei der Schwarzspecht. Im Laufe der Morgens wichen die grauen Wolken nach und nach und machten zu unserer Freude der Sonne platz. Die Exkursion rundeten wir im Restaurant Tschoppenhöfli mit einem Getränkehalt ab. Auf dem Rückmarsch entlang des Weigistbächlis nach Oberdorf entdeckte unser Exkursionsleiter am Bachufer einige schöne Morcheln, die er als Saucenbeilage für den Sonntagsbraten unbedingt mitnehmen wollte. Den Genuss dieser Pilze musste er aber zuerst verdienen, denn er rutschte aus und stürzte in seiner vollen Länge in den Bach.

Im Mai 2008 fand die erste Schülerexkursion für die 4. und 5. Primarschulklasse statt. Diese wurde von Markus Ritter geleitet. Diese Exkursion ist bei Schülern und Lehrern auf gutes Echo gestossen.

Das im Jahr 2007 gestartete Projekt zur **Wiederansiedlung des Wiedehopfs** gemeinsam mit unserer Nachbarsektion Waldenburg wurde vorangetrieben. Da extensive Rebberge für den Wiedehopf geeignete Lebensräume darstellen, wurden am Dielenberg in Absprache mit dem Weinbauverein 4 Wiedehopfkasten montiert. Damit diese nicht von anderen Vögeln besetzt werden, ist es wichtig, in der Nähe dieser Kasten geeignete Nisthilfen für diese Begleitarten anzubieten. Die Montage dieser Kasten erfolgte im Frühjahr 2008. Als gutes Ohmen für dieses Projekt meldete uns Edgar Bischof die Sichtung eines Wiedehopfes am Dielenberg.

Am 16. Juni leisteten wir einen **Pflegeeinsatz am Rüttmattweiher**, um die rasant wachsenden Bäume und Sträucher in Schach zu halten. Auch die stark wuchernden Rohrkolben, Brombeeren und Disteln galt es einzudämmen. Diese Arbeiten sind nötig, um eine zunehmende Verlandung der Weiher zu verhindern.

Wie in den meisten Baselbieter Gemeinden fand am Samstag, 25. Oktober auch in Oberdorf und Waldenburg der traditionelle **Naturschutztag** statt. Der Naturschutztag, der anlässlich des europäischen Naturschutzjahres 1995 eingeführt wurde, hat zum Ziel, die Anliegen des Naturschutzes der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die Bevölkerung, insbesondere natürlich die Jugend, aktiv an Naturschutzprojekten mitarbeiten kann. Der Naturschutztag wurde auch dieses Jahr wieder von den beiden Gemeinden gemeinsam organisiert. Erfreulicherweise stellten sich insgesamt über 50 Helferinnen und Helfer für diesen sinnvollen Einsatz zur Verfügung. Das Hauptprojekt auf Oberdörfergebiet war die Entschlammung des Dubenweihers am Nordhang des Dielenberges. Dieser Waldweiher wird durch den alljährlichen Laubfall im Herbst stark aufgefüllt, so dass er nach wenigen Jahrzehnten vollständig verlanden würde. Zudem führt die grosse Menge an totem organischen Material auf dem Weiherboden zur Bildung von giftigen Substanzen wie Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Methan. Wassertiere können dadurch geschädigt werden. Dazu musste der Weiher am Vortag zuerst leer gepumpt werden. Die Entfernung der ungefähr 3 m³ ziemlich übel riechenden, schwarzen Schlammes aus dem Weiher war nur etwas für Leute ohne "Berührungsängste" mit dem - gelinde gesagt – eklig stinkendem Material. Der Weiher kann jetzt wieder für einige Jahre seiner Funktion als Laichgewässer und Kinderstube für Amphibien und Libellenlarven gerecht werden. Weiter wurde im Waldstück rund um dem Weiher noch Schlagräumung betrieben. Unter der Leitung des Fischpächters wurde der Weigistbach von der Mündung in die Frenke bis zum Fussballplatz von allerlei Unrat befreit. Leider werden unsere Bäche immer wieder achtlos zur Entsorgung von Abfällen aller Art missbraucht. Gleichzeitig wurde auch die Ufervegetation gepflegt und verjüngt.

In Waldenburg wurde ein Waldrand mit dem Ziel gepflegt, die Vielfalt an Sträuchern zu erhöhen und einen abgestuften Waldsaum im Übergang zum Offenland heranwachsen zu lassen. Was der Pflegeeingriff mittelfristig bewirkt, konnten die Helferinnen und Helfer beim angrenzenden, vor 4 Jahren behandelten Waldrand sehen. Hier konnten gegen 15 verschiedene Strauch- und Baumarten gezählt werden. An einem weiteren Arbeitsort befreiten die Helferinnen und Helfer eine alte, eingewachsene Mergelgrube von Bäumen und Sträuchern. Dadurch soll der Lebensraum für Eidechsen verbessert werden. Auch hier wurden die Weiher in der Grube gereinigt und damit der Fortbestand des „Glöglifrosches“ (Geburtshelferkröte) gesichert.

An allen Arbeitsplätzen wurde mit grossem Einsatz gearbeitet, so dass auch Petrus seinen Beitrag leistete, indem er uns einen zuerst etwas nebligen, dann aber

wunderschönen Herbsttag bescherte. Dieser erfreuliche und erfolgreiche Naturschutztag 2008 wurde auf dem Pausenplatz der Primarschule Oberdorf mit einem gemeinsamen, feinen Mittagessen beendet. Ein grosser Dank an alle Helferinnen und Helfer für Ihren Einsatz für Natur! (Text von T. Amiet und B. Feigenwinter in der obz)

Am 30. November stand für die Natur und die Umwelt sehr viel auf dem Spiel, denn es ging in einer eidgenössischen Abstimmung um die faktische Aufhebung des **Verbandsbeschwerderechts**. Ein Volksinitiative aus der Zürcher FDP wollte dieses wichtige Rechtsmittel beschneiden. Als Naturschutzorganisation war uns klar, dass wir uns in diesem Abstimmungskampf engagieren müssen. Zusammen mit unserer Nachbarsektion Waldenburg finanzierten wir ein 3-spaltiges Inserat und veröffentlichten einen entsprechenden Artikel in der obz. Glücklicherweise ist diese Initiative mit grossem Mehr bachab geschickt worden!

HJ. Müller ist Mitglied des Leitungsteams und Instruktor an den Feldbotanikerkursen, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert.

Seit ungefähr Mitte des Jahres 2003 ist unser Verein im Internet vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet und hält sie jetzt aktuell. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte sowie Berichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an 3 Vorstandssitzungen besprochen, nämlich am 4. Februar, am 5. Mai und am 15. September. Am 24. November fand eine gemeinsame Vorstandssitzung mit dem NVW statt. Es ist sehr erfreulich, dass unsere Vereine in den letzten Jahren immer mehr zusammenarbeiten. Am 26. März fand die jährliche Koordinationssitzung mit der Umweltschutzkommission Oberdorf statt, an welcher sämtliche Stellen teilnehmen, die in irgend einer Form mit der Natur zu tun haben. Dazu gehören der Forstdienst, die Jagdgesellschaft, der Verschönerungsverein, der Baum- und Rebwärter, der Ackerbaustellenleiter und der Fischpächter. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil. An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft.

Oberdorf, im Januar 2009
der Präsident: T. Amiet